

kommen haben. Man wirft uns deshalb gerade vor, daß wir besonders gute Beziehungen zu der sowjetischen Besatzungsmacht hätten, während man uns andererseits vorwirft, daß unsere Beziehungen zu den anderen Besatzungsmächten nicht so ungetrübt seien. Aber ich glaube, Genossen, es ist nicht unsere Schuld, wenn die heute herrschenden Kreise Amerikas nicht den Traditionen Abraham Lincolns, sondern den Traditionen der Sklavenhalter folgen. Es hängt aber von unserem Charakter als Demokraten und Sozialisten ab, daß wir uns auf die fortschrittlichen Kräfte in der ganzen Welt stützen, und ich glaube, es hängt auch vom Charakter Schumachers und seiner Freunde ab, daß er Unterstützung bei den imperialistischen Sklavenhaltern sucht.

Aber, Genossen, wir lassen uns von dieser Hetze nicht beirren. Wir lassen uns dadurch von unserem Wege nicht abbringen, weder durch die offene Hetze noch durch die sanften Ermahnungen Jakob Kaisers. Auf der Jahrestagung der CDU ist auch das merkwürdige Wort von dem „fortschrittlichen Separatismus“ gefallen. Genossen, es gibt keinen fortschrittlichen Separatismus, sondern es gibt nur einen fortschrittlichen demokratischen Kampf um die Einheit Deutschlands. (Beifall.) Und dieser unser Kampf um die Einheit Deutschlands, Genossinnen und Genossen, das ist der Kampf gegen die Sklaverei des Monopolkapitals, das ist der Kampf für ein unabhängiges demokratisches Deutschland, und dieser Kampf ist zugleich das Vorgefecht für den Sozialismus. (Beifall.)

Fritz Sperling (München): Genossinnen und Genossen! Als Dr. Hoegner, der ehemalige Landesvorsitzende der Sozialdemokratischen Partei in Bayern, und seine engsten Mitarbeiter den zwischen beiden Arbeiterparteien besprochenen Pakt der Aktionsgemeinschaft brachen, da waren wir uns klar darüber, daß der alte verhängnisvolle Weg der Koalitionspolitik in Bayern erneut beschritten werden wird. Da waren wir uns außerdem im klaren darüber, daß dieser alte Weg zu den alten schlechten Ergebnissen führen muß. Ich kann es mir ersparen, noch einmal aufzuwählen, wie diese Ergebnisse aussehen. Ich möch e nur darauf verweisen, daß es der Reaktion nicht nur gelungen ist, in allen ihren Positionen zu bleiben, sondern daß es der Reaktion vielmehr gelungen ist, zu diesen alten Positionen neue hinzuzugewinnen. Eine reaktionäre Bürokratie überzieht wie ein Spinnennetz das Land. Unsere Genossin Adelheid Lißmann sagte gestern abend auf der Kundgebung: Ihr habt Eure reaktionären Bürokraten, Eure Junker, Eure Monopolkapitalisten zum Teufel gejagt. Das stimmt. Sie gingen nicht zum Teufel, sie gingen in das bayerische Paradies. Leider